

Presstext

Greenpeace, die VHS Baden Baden und das Forum Zukunft präsentieren eine neue Live-Fotoshow:

„Naturparadies Brasilien“ geht auf Tour

Für zwei Monate geht der Biologe und Brasilien-Experte Luis Scheuermann mit seiner Live-Fotoshow „Brasilien-Naturparadies am Scheideweg“ auf Tour. In 19 Städten, hauptsächlich in Hessen und Baden-Württemberg, präsentiert er seine magisch schönen und farbenfrohen Bilder des südamerikanischen Landes. Sie werden auf Großleinwand gezeigt und mit Original-Dschungelgeräuschen und Musik von Kai Arend untermalt. Der Eintritt ist frei. Alle Termine im Überblick erhalten Sie [hier](#).

Neben Fußball, Samba und dem Zuckerhut ist Brasilien berühmt für seine Natur

Luis Scheuermann nimmt sein Publikum mit auf eine Reise zu den beeindruckenden Naturlandschaften Brasiliens, darunter die Pantanal Sümpfe im Westen des Landes. In dem Sumpfbereich, der „Serengeti“ Südamerikas“, trifft er in nächster Nähe am Flussufer auf einen Jaguar, erspät Dutzende von bunten Aras an Sandsteinklippen, und erblickt auch einen sehr scheuen Bewohner: den Ameisenbär. Das Gebiet erkundet er per Boot, Jeep und zu Fuß. Etwas weiter südlich in der Savanne taucht er ab in den Silberfluss. Ein Klarwasserfluss mit unglaublichem Fischreichtum und kristallklarem Wasser.

Naturräume jeder Himmelsrichtung Brasiliens werden portraitiert

Luis Scheuermann hat auf seinen Forschungs- und Fotoexpeditionen jeden Winkel des Landes bereist. Im Süden besucht die steilen Hänge des Küstengebirges mit den Bergregenwäldern der Mata Atlantica. In dem Atlantischen Regenwald existiert eine größere Vielfalt an Flora und Fauna als im bekannteren Amazonaswald. Hier fotografiert er unter anderem die vom Aussterben bedrohten Löwenäffchen. Im Süden portraitiert er die feuchtneligen Araukarienwälder, die schon zur Zeit der Dinosaurier existierten.

Er kämpft sich durch den Amazonas-Dschungel im Norden und fängt neben großflächigen Regenwäldern hier die Schönheit im Detail ein – etwa leuchtend bunte Kolibris im Flug oder außergewöhnlich geformte Insekten. Ein Highlight ist hier auch die Reise zu den entlegenen Tafelbergen. Hier zeigt sich ein

abgeschnittener Lebensraum der Extreme: Hohe Felswände, tiefe Schluchten, bizarre skulpturartige Felsformation, fleischfressende Pflanzen. Dies sind nur einige Beispiele der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt der Plateaus. „Es scheint wie eine vergessene Welt“, so Luis Scheuermann, „hier leben Tiere und Pflanzen, die es weltweit nur auf einem einzelnen Berg gibt.“

Für den Biologen ist Brasilien gefühlt seine zweite Heimat. So setzt er sich zum Ziel, mit seinen magischen Bilderwelten die Schönheit und Vielfalt Brasiliens aufzuzeigen. Er möchte dazu motivieren, Brasiliens verbliebene Naturparadiese zu retten. Denn leider sind auch diese bedroht, durch immer neue Soja-Felder, Rinderweiden und riesige Staudammprojekte. Eisenerz und illegaler Gold-Bergbau mit giftigem Quecksilber bedrohen die Wälder Amazoniens, der „grünen Lunge“ Südamerikas. Umweltbewusstsein in Brasilien ist rar und aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Lage ist es derzeit ungewiss, wie die Zukunft des Umweltschutzes in Brasilien aussieht: Brasilien steht am Scheideweg.

Am Freitag, den 21.04.2017 kommt Luis Scheuermann nach Baden Baden in das Kulturhaus LA8 (Spiegelsaal), Lichtentaler Allee 8, 76530 Baden-Baden. Beginn: 19.30Uhr. Einlass ab 19.00Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos, Fotos sowie alle Termine unter <https://www.greenpeace.de/naturparadies-brasilien>

VITA

Luis Scheuermann kam 1970 in Mosbach im Odenwald zur Welt. Sein Großvater, der Jäger und Forstarbeiter war, nahm ihn oft mit in den Wald und weckte seine Begeisterung für Pflanzen und Tiere. Nach dem Abitur begann Scheuermann ein Geschichtsstudium in Heidelberg, doch das Fach machte ihn nicht glücklich. Bei einer Brasilien-Rundreise 1994 wurde ihm klar, was er wirklich will – zurück zur Natur: In Bayreuth studierte er Biologie mit Spezialisierung auf Tropenökologie und Biogeografie (der Wissenschaft von der Verbreitung der Tiere und Pflanzen). Seine Diplomarbeit schrieb er über Nachtfalter am Kilimandscharo, Tanzania. 2004 bis 2010 arbeitete Scheuermann für das Staatliche Naturkundemuseum Karlsruhe. Im Rahmen des Projekts „SOLOBIOMA“ forschte er mehrfach viele Monate im südbrasilianischen Atlantischen Küstenregenwald Mata Atlântica. In dieser Zeit entdeckte er auch seine Passion für Naturfotografie. Später begleitete er Heiko Beyer (Vision 21) und Markus Mauthe (Greenpeace) auf Fotoexpeditionen nach Mittel- und Südamerika. 2005 trat Luis Scheuermann in die Greenpeace-Gruppe Karlsruhe ein und

wurde dort Ansprechpartner für Waldthemen. Mit der Gruppe setzte er sich u. a. für den Amazonas-Regenwald ein, ebenso für Waldschutz vor der eigenen Haustür: Scheuermann machte sich sowohl ehrenamtlich als auch zeitweilig als hauptamtlicher Greenpeace-Kampaigner für einen Nationalpark im Schwarzwald stark. Mit Aktivisten unternahm er dazu eine Sternwanderung durchs „Ländle“. Unterwegs hielt die Gruppe Vorträge, lud die Presse ein, überzeugte noch zweifelnde Mitbürger von den Vorzügen eines Nationalparks. Dessen Einrichtung 2013 war dann ein großer Erfolg auch für ihn persönlich. Seit 2016 arbeitet Scheuermann im Nationalpark als Ranger und Wildnispädagoge. Dabei bringt er Kindern spielerisch bei, wie dieser große grüne Organismus funktioniert und warum wilde Wälder für uns alle wichtig sind. Sein Wissenshunger ist ungebremst: Aktuell bildet er sich im Bereich Naturpädagogik fort und studiert Forstwissenschaften an der Uni Freiburg. Brasilien bleibt seine ferne zweite Heimat. Mit seiner Vortragstour in Zusammenarbeit mit Greenpeace möchte Scheuermann viele Unterstützer für den Schutz der bedrohten brasilianischen Wälder gewinnen.